

Mein liebes,liebes Hannchen!

Dieses Tagebuch schrieb ich für Dich.

Dein Ortwin

Nikolajew,den 10.VII.42

Celle/Hann.21.II.42

"Vivat!Es geht ins Feld!" Wohin,wissen wir nicht.Rußland ist groß,und der Gerüchte sind viele.

Das Verladen geht schnell.Jedenfalls schneller,als man die Fahrzeuge einer Batterie am Laufen hat.Ich fahre mit einem Lt. Siegel im Abteil.Vor einer Stunde sind wir in Uelzen weg.Der Zug läuft gut,es ist wohlig warm im Abteil,draußen liegt viel Schnee.-Bei der vorbeifahrt zeigt sich die NCS nochmal in voller Größe,und Erinnerungen steigen auf.

Pressburg,23.II.42

Gestern führte uns unser Weg über Halberstadt,Leipzig,Dresden,Leitmeritz,Melnik,Kolin,Pardubitz bis Mährisch Trübau. In Dresden gab's Aufenthalt mit dem üblichen Verpflegungsbetrieb. Lt.Siegels Frau winkte zum Abschied,wie auch die Leute auf der Straße.Die Fahrt durchs Protektorat war still,die Tschechen unfreundlich im Blick,größtenteils devot in der Haltung. Mehr kann man auch nicht erwarten.Die Hoffnung,durchs "Goldene Prag"zu kommen,war trügerisch.

In Pardubitz steigen Erinnerungen an die Kindheit auf.Da war ich vor 25-30 Jahren öfter mit meiner Mutter auf der Reise nach Jaromer.

Die Zeit des Tages wird totgeschlagen in Gesprächen,Skat ohne mich und Getränken.Zigaretten und Pfeifen gehen nicht aus.Ein WR1 macht Musik mit Nebengeräuschen. Zeitungen gibt es keine. Ohne die Nachrichten aus dem WR lebten wir ganz hinter dem Mond. Heute in den ersten Stunden des Tages notierte ich zwischen Wachen und Schlaf den Weg:Brünn,Lundenburg(7.45),Landshut,Kuty